

## Allianz «Es reicht!» Selbstverständnis



### Unser Profil

Die Allianz «Es reicht!» ist ein Zusammenschluss gleichberechtigter kirchlicher/katholischer Verbände, Gruppen und Bewegungen, die sich einer dialogfähigen, befreienden und solidarischen Kirche verpflichtet wissen. Viele Frauen und Männer der verschiedenen Allianz-Organisationen gestalten das kirchliche Leben seit Jahren und Jahrzehnten massgeblich mit und tragen in zahlreichen Pfarreien, Räten und Gremien Verantwortung.

Die Allianz «Es reicht!» setzt sich für die Überwindung jeglicher Diskriminierung in unserer Kirche ein und vereint und verstärkt die Stimmen ihrer Mitglieder, wo es gilt, Stellung zu beziehen und Veränderungen zu bewirken.

### Unsere Entstehung

Entstanden ist die Allianz durch die gemeinsame «Kundgebung für eine glaubwürdige und befreiende katholische Kirche Schweiz» vom 9. März 2014 in St. Gallen. Konkret wurden eine neue Leitung des Bistums Chur und ein Ende kirchlicher Diskriminierung von Menschen gefordert.

Der Kirchenkundgebung vorausgegangen war eine Unterschriftensammlung – der Appell «Segen statt Brot» – gegen die Absicht des Churer Bischofs, Homosexuellen und wiederverheiratet Geschiedenen anstelle der Kommunion nur einen Segen zu spenden.

### Unsere Anliegen

Das wesentliche Anliegen einer Kirche, die sich nicht an Herrschaft, sondern an den Menschen orientiert, ist auch das Anliegen Jesu – Reich Gottes auf Erden: soziale Gerechtigkeit, Gleichwertigkeit aller Menschen, umfassender Friede, Leben für alle.

Die Allianz – «Es reicht!» – setzt in der Doppeldeutigkeit ihres Namens hier an:

Es reicht, wir *haben* genug! Genug von einer Kirche, die bevormundet, diszipliniert und ausgrenzt, die nicht barmherzig und nicht lernfähig ist. Und: Es reicht, es *hat* genug! Genug Platz, wo Menschen dazugehören wollen, genug Hoffnung, wo sie Trost nötig haben, genug Segen, wo sie Ermutigung brauchen, und genug Erbarmen, wo sie sich nach Neuanfang sehnen.

Dafür steht die Allianz ein und erinnert an die Verheissungen des Evangeliums.

Und die Allianz steht auf und leistet Widerstand, wo Menschen diskriminiert, wo das Brot des Lebens verweigert, wo Gottes Segen verwaltet, wo eine zeitgemässe Pastoral verhindert und notwendige Veränderung verunmöglicht werden.

Darum vertritt die Allianz auch strukturelle Anliegen:

- Eine Verfassung für die Weltkirche: Menschenrechte sind auch innerhalb der Kirche garantiert.
- Mehr Föderalismus in der Weltkirche: regionale Bischofskonferenzen erhalten mehr Kompetenzen.
- Mehr Demokratie in der Weltkirche: Bischöfe werden nach dem Vorbild der frühen Kirche durch Volk und Priester gewählt.
- Das bewährte duale System von Pfarreien und Kirchgemeinden bzw. von Bistümern und römisch-katholischen Körperschaften erhalten.
- Pfarreien, die sich an den Lebensräumen der Menschen, nicht an der Zahl der Priester orientieren.

## **Unsere Struktur**

Die Allianz kommt mit minimaler Administration aus. Die Delegierten der Allianz-Organisationen treffen sich zum regelmässigen Austausch, entscheiden über Stellungnahmen und Aktionen und stehen im Gespräch mit der Schweizer Bischofskonferenz. Beim Koordinationsteam laufen die Fäden zusammen. Es bereitet auch die Sitzungen vor und leitet sie.

## **Unsere Zusammensetzung**

Gegenwärtig gehören der Allianz die folgenden Mitglieder an:

Appell «Segen statt Brot», Basisgruppen-Bewegung Schweiz, Bündnerinnen und Bündner für eine glaubwürdige Kirche BBGK, FrauenKirche Zentralschweiz, Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche, Jungwacht Blauring Schweiz, Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung KAB, Komitee aus dem Urnerland «Nicht mit uns, Herr Bischof Vitus Huonder!», Offenes Netzwerk «Kreuz und Queer durch Zürich», Pfarrei-Initiative, SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung TheBe, Verein Tagsatzung.ch, ZöFra Verein der vom Zölibat betroffenen Frauen in der Schweiz

### Kontakt/Koordinationsteam

- |                      |                                      |                       |
|----------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| – Simone Curau-Aepli | SKF                                  | Telefon 076 430 37 69 |
| – Andreas Heggli     | Herbert-Haag-Stiftung                | Telefon 041 370 39 71 |
| – Jacqueline Keune   | Basisgruppen-Bewegung Schweiz, TheBe | Telefon 041 210 74 78 |

[allianz.es-reicht@bluewin.ch](mailto:allianz.es-reicht@bluewin.ch)